
Nachricht für die geehrten Pränumeranten und das philologische Publikum überhaupt.

Indem ich mich freue, dem philologischen Publikum mit diesem beendigten 2ten Theil ein lang entbehrtes Werk wieder vollständig zu übergeben, richte ich noch einige Worte an dasselbe überhaupt und an die geehrten Herren Pränumeranten besonders.

Zuvor versichere ich, dass der Herr Verfasser und ich es werden unsere Sorge seyn lassen, dass dies Werk den gelehrten Anstalten nie wieder so lange fehle, wenn auch die jetzige Auflage sich wieder vergeift, was zwar zu hoffen, jedoch nicht so bald wahrscheinlich ist, da sie stärker als die 1ste gemacht wurde.

In meiner dem 1sten Theil dieses Lexikons angehängten Nachricht (vom 12ten April 1824), auf die ich mich in mehrerer Hinsicht beziehe, versprach ich die Beendigung dieses 2ten Theils schon in oder kurz nach der Michaelis-Messe. Die Verzögerung um 2 Monate kann Niemanden unangenehm seyn als mir, da ich ein solches Publikum, wie das für welches dieses Werk bestimmt ist, viel zu sehr achte, da ich in Wort und That gestrebt und bewiesen habe, wie viel mir an dessen Wohlwollen und Vertrauen liegt, als dass ich mir erlauben sollte, es im geringsten durch meine Versprechungen und in seinen Erwartungen zu täuschen, seine Wünsche zu verzögern.

Allein die Ursache lag weder an dem würdigen und unermüdlichen Herrn Verfasser noch an mir, indem wir beide alle unsere Kräfte angewendet und alle Vorbereitungen getroffen hatten, das Versprechen, in so kurzer Zeit einen so starken Band zu liefern, zu erfüllen. Nur die Druckerei blieb in der Leistung ihrer Verheissungen zurück, obgleich sie immer noch mehr als die contractlich stipulirte Bogenzahl bei diesem 2ten Theil lieferte. Der grösste und billige Theil der geehrten Pränumeranten wird indess wohl immer noch anerkennen, dass die Verzögerung von 2 Monaten bei einem so starken Band sehr zu entschuldigen ist, sowie dass eine Lieferung von 80 Bogen in der Zeit von ungefähr 8 Monaten seit Erscheinen des 1sten Theils immer noch sehr viel geleistet ist.

Ueberdies hat diese kleine Verzögerung das Gute, dass mehrere gelehrte Anstalten noch in der letzten Zeit dieses nöthige Werk sich zu dem billigen 2ten Prän. Preis von 5 Thlr. mit bedeutenden Frei-Exemplaren in grossen Parthien anschaffen und einführen konnten. Daher geschieht die Ausgabe dieses 2ten Theils (obgleich sie nothfalls vor Weihnachten hätte beeilt werden können, wenn z. B. nicht des H. Verf. Revision der Druckbogen, Verzeichniss der Druckfehler und Verbesserungen abgewartet worden wären — wobei auch die einfallenden Feiertage die Expedition unterbrochen hätten;) erst Ende d. J. 1824; damit gelten auch für alle bis dahin eingegangenen Bestellungen und Zahlungen noch die oben erwähnten Pränumerations-Bedingungen.

Jedoch auch nur so lange, wie ich es auch vorher vielfach angekündigt habe. Ich bitte, mich zu entschuldigen, wenn ich keine Gesuche desshalb mehr gewähren kann. Theils bin ich Festhalten an diesem Grundsatz den Pränumeranten schuldig, welche mir durch die Vorausbezahlung die Unternehmung erleichtert und mit Vertrauen gewartet haben — um so mehr als leider namhafte Buchhandlungen ein entgegengesetztes Verfahren beobachten. Theils ist mein Gewinn — zumal ich bei dem ersten Pränum. Preise den vorbehaltenen Nachschuss nicht nahm — besonders bei den Pränumerationspreisen unbedeutend, bei den ausserordentlichen Kosten und Bemühungen die ich vielleicht mehr als andere Buchhändler angewendet habe.

Mit dem neuen Jahre 1825, also sowie dies Werk vollständig im Buchhandel ausgegeben ist, tritt auch der neue Ladenpreis dieser 2ten Ausgabe von 160 Bogen ein. Er ist:

6 Thlr. oder 10 Fl. 48 Xr. Rhein.

8 Thlr. oder 14 Fl. 24 Xr. Rhein. auf Schreibpapier.

10 Thlr. oder 18 Fl. — — auf Velinpapier und auf Schreibpapier mit breitem Rande.

Dagegen will ich durch bedeutende Frei-Exemplare die Einführung zu erleichtern suchen.

Lehrer und Lehranstalten, welche sich direct mit baarer Zahlung an mich wenden, erhalten $\frac{1}{3}$ Rabbat (oder 4 Gr. vom Thaler) so dass das Exemplar nur 5 Thlr. kommt; beträgt die Bestellung über 25 Thlr. im eingesandten Netto-Betrag, so ist je das 5te Exemplar frei, also kostet dann jedes Exemplar nur 4 Thlr. 19 Gr.; bei grössern Parthien über 75 Thlr. Netto-Betrag zur Erleichterung der Einführung allemal auf jede 3 bezahlte das 4te Exemplar frei, so dass jedes nur $4\frac{1}{4}$ Thlr. kostet. Dabei gewähre ich, sobald der Netto-Betrag über 50 Thlr. steigt, den Lehrern oder Sammlern eines der Exemplare auf Schreibpapier (so weit diese reichen); steigt aber der Netto-Betrag über 100 Thlr., noch 1 Exemplar extra gratis.

Noch muss ich mit Freude und Erkenntlichkeit erwähnen; dass es eine angenehme Genugthuung und Belohnung sowohl für den Herrn Verfasser als für mich ist, den Werth dieses Werks so erkannt, es mit solchem Beifall aufgenommen zu sehen, dass zu den mehr als 1500 ersten Pränumeranten, seit Erscheinung des 1. Theils (in 8 Monaten) wieder über 1100 neue hinzugekommen sind. Es hat sich diese neue Auflage in vielen Gegenden ausgebreitet, wohin es vorher wenig oder gar nicht gekommen ist, ich führe nur Baiern, Würtemberg, Oestreich, selbst Siebenbürgen an.

Indem ich dafür meinen ergebensten Dank abstatte, ersuche ich um fernere geneigte Aufnahme dieses Werks (deren es sich hoffentlich durch seinen Inhalt würdig macht, auch immer grössern Beifall erlangen wird.), sowie um ferneres Wohlwollen und Vertrauen zu meinen andern, theils hier angezeigten theils künftigen Unternehmungen im Fache der Philologie, wogegen ich nur versichere, dass ich Alles aufbieten werde, um mich beider immer mehr würdig zu machen: dadurch, dass ich dem philologischen Publikum immer nur das Beste oder doch nur möglichst Gutes darbiete; dass ich es im anständigen Gewand, zu den billigsten Bedin-